



Südafrika April 2025

Liebe Freunde,

Evangelisation im nördlichen Zululand

Ende März startete unsere vierzehnte Evangelisation in diesem Gebiet. Seit 2008 arbeiten wir immer wieder in Mhlabuyalingana, ein 3900 Quadratkilometer großes Gelände im Nordosten von KwaZulu-Natal, unweit der Grenzen zu Eswatini und Mozambik. Es ist eines der ärmsten und am wenigsten entwickelten Plätze in Südafrika. Es leben etwa 150.000 Menschen dort, davon sind 41% jünger als 14 Jahre alt. Die Jugendarbeitslosigkeit beträgt 56%, und etwa 30% der über zwanzig Jahre alten Menschen haben überhaupt keine Schulbildung. Das Gebiet ist auch berüchtigt für mächtige Zauberei. Aber in den letzten Jahren konnte das Evangelium dort Fuß fassen. In unseren Evangelisationen haben wir erleben dürfen, wie viele Menschen aus der Dunkelheit ins Licht gekommen sind. In der Zwischenzeit sind auch opportunistische „Missionswerke“ nachgerückt, deren hauptsächliches Anliegen es ist, den Menschen das wenige Geld aus den Taschen zu ziehen, indem sie „heiliges Öl“ und dergleichen verkaufen (was bei Menschen, die an Zauberei und magische Medizin gewöhnt sind, gut funktioniert). Die örtlichen Könige haben daraufhin Zeltevangelisationen generell verboten. Wir haben aber weiterhin Zugang, da wir uns über die Jahre einen guten Ruf erarbeitet haben und mit Pastoren vor Ort verbunden sind. In den ersten Tagen der Evangelisation hatten wir Besuch von unserem Missionsleiter Reinhard und unserem Kollegen Akki aus Eswatini. Sie haben sich sehr stark eingebracht und haben viel Segen hinterlassen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Menschen, deren Leben bleibend verändert wurde

Während der Evangelisation wurde uns Pastor Linda vorgestellt. Er ist ein Beispiel dafür, wie lange es dauern kann, bis wir von der Frucht unserer Arbeit erfahren! In diesem Fall 17 Jahre. 2008 war er mit einer Gruppe junger Männer unterwegs, um eine Großbäckerei auszurauben. Sie waren nicht erfolgreich, aber auf dem Weg zurück kamen sie an unserem Evangelisations-Zelt vorbei. An diesem Abend kam er im Gottesdienst zum Glauben. Jetzt ist er der regionale Jugendleiter und Gemeinde-Evangelist. Er ist zu einer wichtigen Säule geworden in der Arbeit von Pastor Khathwayo.

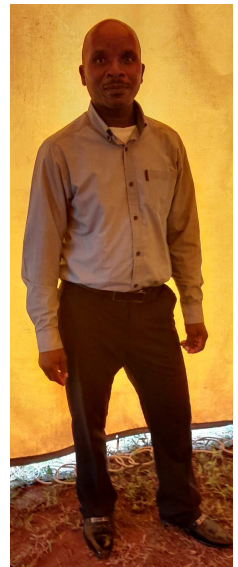




Frau Cele kam 2013 in unserer Evangelisation in Madonela zum Herrn, in der auch unser Mitarbeiter Nkosi zum Glauben kam. Durch Zufall erfuhren wir davon, als wir sie nach dem Gottesdienst auf ihren Enkel ansprachen, den wir während des Kinderdienstes kennengelernt hatten. Von sich aus wäre sie zu schüchtern gewesen, uns anzusprechen, aber jetzt konnte sie gar nicht mehr aufhören, davon zu reden, was Gott in ihrem Leben seitdem getan hat.

Sie war mit ihren Geschwistern als Waise in großer Armut aufgewachsen. Sie ging die etwa acht Kilometer zu unseren Veranstaltungen jeden Abend zu Fuß. Nach ihrer Bekehrung fand sie zuerst Arbeit auf den Feldern der Nachbarn und dann einen gut bezahlten Job als Kindergärtnerin. Dadurch gelang es ihr, die Ausbildung all ihrer Geschwister zu bezahlen, einschließlich Uni. Danach konnte sie sogar ein Haus bauen. Jetzt ist sie Lehrerin und bildet sich nebenher weiter.

Dieser Mann war ein allseits bekannter Trunkenbold in der Gegend, der sich nicht um seine Familie kümmerte. Wenn er gefragt wurde, wie es seinen Kindern geht, sagte er „gut“, obwohl er in Wirklichkeit keine Ahnung hatte. Auf seinem Grundstück hat er 45 Mandarinen-Bäume. Aber ihm war das Potential gar nicht bewusst. Stattdessen würde er morgens unter einem Vorwand das Haus verlassen und heimlich ein paar Mandarinen mitnehmen, die er dann verkaufte, um sich dafür Alkohol zu besorgen. Abends kam er dann immer sturzbetrunken nach Hause. 2023 hatten wir eine Evangelisation in Hlazane, zu der seine Frau kommen wollte. Sie bat ihn, sie zum Schutz zu begleiten. Sein Plan war es, draußen zu warten, bis der Gottesdienst zu Ende ist. Jedoch wurde er von Ordnern mit „sanfter Gewalt“ in das Zelt geführt und so hörte er das Evangelium und kam zum Glauben. Er hörte auf zu trinken und begann, die Mandarinen auf seinem Grundstück im großen Stil zu verkaufen. Das brachte mehr Geld ein, als er erwartet hatte. Jetzt ist er stolzer Besitzer von vier Kühen, was ihn zu einem wohlhabenden Mann gemacht hat. Er sagte auch, dass er jetzt in der Gemeinschaft geachtet und von Menschen auf der Straße respektvoll begrüßt wird. Aus Dankbarkeit brachte er uns eine Tüte mit Lebensmitteln mit.



Viele von euch haben mit uns gebetet, da Katja seit zwei Jahren erfolglos versucht hat, einen südafrikanischen Personalausweis für unsere Tochter Carolina zu bekommen. Nun hat es tatsächlich funktioniert! Wir danken euch für die Gebete.

Wir danken Euch allen, dass ihr es uns ermöglicht, weiterhin diese Arbeit zu tun. Durch eure Unterstützung habt ihr auch Anteil an der Frucht!

Liebe Grüße von Katja und Bodo



Missionsleiter Reinhard und Missionar Akki in Aktion



Einsatz in der Klinik



Mabongi wird geehrt für 20 Jahre Dienst



Bankverbindung: Förder-Stiftung VM-international, Sozial Bank AG Köln, BIC: BFSWDE 33XXX, IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00, Verwendungszweck: Hoffmann, Projekt 801

Datenschutzhinweis:

Sie erhalten diesen Rundbrief auf Grund der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten gem. DSGVO sowie der Datenschutzordnung des BFP, § 5, Abs 1(d) und Abs 2(c). Selbstverständlich können Sie jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an den Absender dieses Rundbriefs

